

Saale-Beitung.

Neunundvierzigster Jahrgang

Anzeigen... werden die 6 gebühren...

Erscheint täglich...

Schreibleitung und Druck...

Bestandteile... der Zeitung...

Nr. 236.

Halle, Sonnabend, den 22. Mai

1915.

Oesterreichs Antwort auf die Kündigung des Dreibundes.

Die Stilllegung des italienischen Parlaments.

Die italienische Kammer hat der Regierung dikta-

Nun könnte man eine solche Selbstauslösung eines

Über die Kammermehrheit kürzest in ihrer Bedeu-

Die Ereignisse nehmen nunmehr ihren nicht mehr

Die Regierung hat die Mitteilung Italiens, das es den

Die R. u. A. Regierung vermag die Erklärung der ita-

Ämtliche Meldung der Heereszeitung.

Ein russisches Reiterregiment in Kurland aufgerieben.

Westlich der Windau in Gegend Schandiny kam

Südöstlicher Kriegsjahrlauf.

Zwischen der Straße Estares-La Bassée und

An der übrigen Westfront fanden nur Artilleriekämpfe

Südwestlich Lille und in den Argonnen verwendete

Oberste Heereszeitung.

Das italienische Grünbuch.

Nom. 20. Mai. Am 9. Dezember 1914 beauftragte der

schreiten ließ. Bei dieser Gelegenheit und um unfer Haltung

Der Herzog von Avarna teilte am 12. Dezember mit, daß

Kompensationen

zu verhandeln. — Fürst Bülow erklärte am 20. Dezember

Sonnino erwiderte, daß das Land für die Neutralität

Derzeit sein veto gegen die Besetzung Salonitis

erhöht. Können kein Zweifel herrschen über das Recht Italiens,

Am 7. Januar benachrichtigte Sonnino den Herzog von

unvermeidlich und dauernd im Gegensatz mit Serbien und Bulgarien zu befinden. Gehen wir zu der Frage der Kompensationen hinsichtlich der durch das Gefäß des Volkes erlebten Kreuzungen.

Sonnino erklärte dem Fürsten Bülow am 14. Januar, daß man den Zustand einer dauernden Eintracht mit Oesterreich-Ungarn nur erreichen könnte, wenn die irredentistische Formel von Trentino und Triest vollkommen ausgefaltet würde.

Fürst Bülow erklärte, daß Oesterreich-Ungarn den Krieg der Abtretung von Triest vorziehen würde. Er glaube es erreichen zu können, daß das Trentino abgetreten würde, aber nichts anderes. Sonnino erklärte am 25. Januar dem Fürsten Bülow, daß er vom Gange der Dinge ein bißchen entsäuft sei. — Die halbamtliche Wiener Presse erklärte die Abtretung von Territorien als ausgeschlossen und die österreichisch-ungarischen Truppen konzentrierten sich an den Grenzen Rumäniens und Serbiens, was eine neue Gefahr für Italien darstelle und eine lebhaftere Bewegung zugunsten unserer Teilnahme am Kriege hervorrufe. — Sonnino erklärte, daß er sich dafür verwenden werde, die Wünsche und Hoffnungen zu mäßigen und Vertrauen auf die diplomatische Aktion zu empfehlen, aber unglücklicherweise bleiben wir trotz des guten Willens des Fürsten Bülow und Deutschlands vollkommen mit Oesterreich-Ungarn umfaßt mit einem schweren Schaden für unsere Einrichtungen. Baron Burian drückte sich weiterhin allgemein aus und erklärte sich gegen ein Präjudiz.

Baron Burian erklärte am 9. Februar, nach nicht antworten zu können und hob hervor, daß die Befehle des Duboicans und Balones es Italien zur Pflicht machten, sich vorher mit Oesterreich-Ungarn zu einigen. Diese Gegenrichtungen Oesterreich-Ungarns

ergehen sich aus einem langen Memorandum, auf das Italien am 12. Februar antwortete, daß die Abtretung von Balona und des Duboicans nicht dem Gegenstand der gegenwärtigen Unterhandlung bilden sollte. — Sonnino hob am 12. Februar hervor, daß dies einmütig sei, und besteht dringend darauf, daß Wien sich entscheide, indem er hervorhob, daß man nicht einmal dazu gekommen sei, eine Antwort selbst auf die erste Frage zu erhalten, nämlich, ob Oesterreich-Ungarn bereit sei, auf der Grundlage einer Abtretung von Gebieten, die heute Oesterreich-Ungarn gehören, zu verhandeln. Unter diesen werden neue Fragen aufgeworfen, die nicht den Gegenstand der gegenwärtigen Unterhandlung bilden sollten, um die Dinge in die Länge zu ziehen. Man bereitet neue militärische Operationen auf dem Balkan vor. — Es ist daher unmöglich, künftig irgend eine Mission über den Ausgang der Unterhandlungen zu haben. — Daher ist Italien, um seine eigene Würde zu wahren, verpflichtet, seinen Vorschlag oder Initiative zu einer Unterhandlung zurückzugeben und auf den Bestimmungen des Artikels 7 zu bestehen, der alle militärischen Aktionen als offen diesem Artikel jener erklärt, die Oesterreich-Ungarn von heute ab auf dem Balkan gegen Serbien und Montenegro unternehmen würde oder gegen andere, ohne daß vorher ein Übereinkommen, wie es in dem Artikel 7 vorgesehen sei, abgeschlossen worden wäre. Es ist nicht notwendig, hervorzuheben, daß, wenn Oesterreich-Ungarn durch eine Tausch dementieren würde, daß es die Bestimmungen des Artikels 7 nicht beachten wollte, dies zu schweren Folgen führen würde, für die Italien jetzt alle Verantwortung ablegt.

In Erwartung der Kriegserklärung.

c. B. Lugano, 22. Mai. Der „Monita“ bespricht die Frage, weshalb die Westmächte Deutschlands und Oesterreich-Ungarns noch immer in Rom bleiben, und sagt, Deutschland und Oesterreich-Ungarn wärd, daß Italien den Krieg erklärt und damit das Datum der Kriegserklärung auf sich nimmt. Man glaubt, daß die Kriegserklärung Italiens zuerst gegen die Türkei erfolge, worauf Italien sofort gegen Kleinasien und die Arabien losgehen werde. Da der

Der italienisch-österreichische Kriegsschauplatz.

Die Grenze zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien befindet sich in der Gegend des Ortlers, wo an der Dreifachspitze an der Vahöhe der Stiffer Jochstraße Italien, Schweiz und Tirol zusammenstoßen. Von hier aus zieht sich die Grenze zunächst in südlicher Richtung nach dem Gardasee, wo sie sich nach Osten wendet. Das nördlichste Ende des Sees mit Riva, Arco und Rovereto gehören noch zu Tirol. Westlich des Sees wendet sie sich in einem flachen Bogen nach Norden und erreicht südlich von Toblach in den Dolomiten ihren nördlichen Punkt. Sie ist nur ca. 7 Kilometer vom Pustertal entfernt. Von dort aus wendet sie sich wieder nach Süden, nimmt den Adriatischen Meer zu, das sie südlich von Gorz erreicht. Das Trentino, dessen West-Italien erreicht, umfaßt das Gebiet am östlich des Gardasees zu beiden Seiten der Etich. Über keine Ausdehnung kommt nach Norden wie nach Osten gehen die Anstalten auseinander. Die österreichisch-ungarische Grenze läuft also in ihrem größten Teile in dem Gebiete der Alpen, in einem Gelände mit ausgeprochenem Hochgebirgscharakter. Damit wird auch ihre militärische Bedeutung bedingt. Die Alpen fallen nach Süden fell und unvermittelt gegen die lombardisch-venezianische Tiefebene ab und entbehren der Vorgebirge und des allmählichen Ueberganges, wie er sich im Norden überall vorfindet. Die oberitalienische Tiefebene reicht im allgemeinen bis zu der Linie Bergamo-Brescia-Venona-Bassano-Gebend nördlich Udine (Triaul). Die Ausgänge aus dem Gebiete befinden sich zuwende auf italienischem Gebiete.

Die Aufmerksamkeit für die italienische Armee finden sich nur in der Ebene, am Fuße des Gotisches. Jede Offensivoperation muß mit dem Vorkampf in die Ebene beginnen und ist an die Benutzung der vorhandenen großen Straßenzüge gebunden, die in den längstlichen Abzweigen, den Hochpässen zu gewinnen. Für die Bewegungen der größeren Heeresgruppen mit ihren zahlreichen Trains und Kolonnen kommen die Nebenstraßen weniger in Betracht. Die wichtigsten Straßenzüge, die von Süden nach Norden führen und die bei einem Kriege in Betracht kommen, sind von Westen nach Osten:

- 1. Die Stiffer Jochstraße, die aus dem Bestin über Bormio und das Stiffer Joch-Cosnago nach dem Vinschgau führt, wo sie sich teilt. Ein Arm führt in direkt nördlicher Richtung in großer Höhe der Schweizer Grenze über die Malzer Heide und den Finier-Mülling-Pass in das obere Innthal, das sie bei Rimbach erreicht. Ein anderer Arm wendet

Senat erst getreu über die von Salandra verlangte Generalvollmacht abstimmt, scheint vor Sonnabend keine Entscheidung möglich.

c. B. Berlin, 22. Mai. Der „L-A.“ meldet aus Chiasso, daß nach einer Mitteilung des „Messagiero“ nach der Senatsung ein Ministerialrat stattfinden sollte, in welchem voraussichtlich die Formeln aufgestellt werden würden, mit denen Italien an Oesterreich den Krieg zu erklären gedenkt.

WTB. Genf, 21. Mai. „Journal de Genève“ meldet aus Rom: Nach der heutigen Senatsung findet ein Ministerialrat statt, um die Entscheidung über die Kriegserklärung zu treffen.

Der Vatikan und der Krieg.

(Erfundung unserer Berliner Redaktion.)
Es ist nun entschieden, daß auch die beim päpstlichen Stuhl beglaubigten Diplomaten der Zentralmächte Rom verlassen werden, da der Papst für ihre Sicherheit nicht aufzukommen imstande ist. Sie würden den Papst nach einem neutralen Lande begleiten, wenn der Papst etwa nach Spanien oder der Schweiz hätte begehren wollte. Benedikt XV. will aber den Vatikan nicht verlassen, selbst auf die Gefahr seines Lebens hin. Er hat auch, wie schon bekannt gemeldet ist, ein Averbieten des britischen Gesandten Howard, die Kriegserklärung auf einem Landwege des herzoglichen Gutes der Porfotts nachzubringen, abgelehnt. Der Gesandte gehört selbst diesem Parte an.

Für die finanziellen Bedürfnisse des heiligen Stuhles ist reichlich gesorgt worden für den Fall, daß er von der ganzen Welt abgeschnitten sein würde. Die im Garantiegesetz ausgemerkte Summe haben die Päpste bedanklich immer abgelehnt.

Krieg oder Revolution?

c. B. Amsterdam, 22. Mai. Die „Kerfale“ „Lyd“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Rom: Im Vatikan ist man ohne jede Hoffnung, daß der Frieden zwischen Italien und den beiden Zentralmächten noch im letzten Augenblicke erhalten werden könnte. Der Papst setzt sich an dieser Wendung der Dinge schmerzlich bemüht, denn es handelt sich dabei doch um einen Krieg gegen eine katholische Monarchie. Im Vatikan weiß man es, daß der König Victor Emanuel sich selbst für die Erhaltung des Friedens einsetzt und in diesem Sinne immer neue Verträge macht. Die biischen Jugend frustriert, scheitern an den Forderungen aller Garibaldiner und Geheimbinder, die dem Könige scharf gegenüberstehen, so daß er schließlich nachgeben mußte. Es gab im Laurinal ein tragisches Augenblick, als manden König vor die Wahl stellte, entweder Krieg oder Revolution mit der Vertreibung der Königsfamilie.

Die erste feindliche Handlung Italiens gegen Deutschland.

In Neapel hoben am Freitag die Zollbehörden beschlagnahmt: 2000 Tonnen Reis, die an Bord eines griechischen Dampfers für Deutschland dort eingetroffen waren.

„Kriegsbegeisterung“ in Italien.

c. B. Genf, 22. Mai. Schweizerische Blätter melden aus Chiasso: In Verona, Bergamo und Monza ist es zu schweren Ausschreitungen der eingekerkerten Rekruten gekommen. In Monza schlossen sich die Reservisten dem Arbeiterzuge an und durchzogen mit Schmähsüngen gegen die Regierung das Bahnhofsviertel. In Bergamo kam es zu einer Meuterei von über 600 Rekruten, die gegen den Krieg Kundgebungen veranstalteten und sich weigerten, in die Kasernen einzurufen.

c. B. Wien, 22. Mai. Das „Deutsche Volksblatt“ meldet aus Venedig: Aus Mailand geflüchtete Berichterstatter melden, daß infolge fortwährender Unruhen zwischen den eingezogenen Rekruten und den Kriegsheern und infolge der Haltung

- 1. nach Osten und führt durch den ganzen Vinschgau über Meran nach Bogen.
- 2. Die Ekstrophöhe, die von Verona im Tale der Etich nach Bogen und weiter als Brennerstraße nach Innsbruck führt.
- 3. Straße von Bassano über den Kollapass, Predazzo, St. Vigili nach Brunnet im Pustertal.
- 4. Die Straße von Bellano über Cortina d'Ampezzo oder über den Mirinasee nach Toblach im Pustertal.
- 5. Die Straße von Udine über Vorstall nach Villach.
- 6. Von Udine führt noch eine zweite Straße im Fongozotale über den Predic-Pass nach Villach, die mit der vorhergehenden Straße bei Tarvis, südwestlich Udine, zusammenfließt.

Die weiter östlich laufenden Straßen befinden sich ganz auf österreichischem Gebiete. Es kommt hierbei nur noch die Straße von Görz in das Suvetal in Betracht, die aber keine unmittelbare Fortsetzung nach Norden hat, sondern entweder weiter westlich auf die schon erwähnte Straße von Villach oder weiter östlich auf diejenige nach Klagenfurt führt.

Es sind also nur verhältnismäßig wenige große, von Süd nach Nord durchlaufende Straßenzüge vorhanden, die für militärische Zwecke in Betracht kommen. Außerdem sind noch einzelne wichtige Querverbindungen zu erwähnen, die die vorher erwähnten Hauptstraßen miteinander verbinden oder Nebenstraßen darstellen, die sich mit den anderen vereinigen. Als Querverbindungen kommt die Vinschgaustraße in Betracht, die von Glarus über Meran nach Bogen führt und dort eine Fortsetzung in der Dolomitenstraße findet, die über Karersee-Canazei nach Cortina führt, ferner die im Pustertal von Franzosele an der Brennerstraße nach Villach und Klagenfurt führende Straße. Diese beiden Straßenzüge zusammen stellen also eine große, das ganze Gebiet von Ost nach West durchziehende Querverbindung dar, auf der die Rekruten befragt sind und her geschoben werden können. Als Nebenstraßen sind noch zu erwähnen die Straßen Görz-Verona-Bogen und Brescia-Triente-Trient. Beide Straßen stehen durch die Strecke Lione-Mals miteinander in Verbindung. Nördlich Trient führt eine wichtige Straße nach Predazzo. — Alle diese Straßen und Nebenwege werden eine wichtige Rolle spielen, ganz gleichgültig, welche Partei zuerst die Offensive ergreift wird.

An Eisenbahnen kommt als durchgehende Linie nur die Bahn Innsbruck-Verona über den Brenner und im Tale der Etich in Betracht. Die nächste, im Westen befindliche Bahn ist die durch die Schweiz führende Gotthardbahn, die nördlich im Osten befindliche die Linie Padua-Mestre-Pontafel-Billach.

Zwei charakteristische Momente weiß der Kriegsschauplatz

der Wallländer Garnison italienisches Militär zur Ausrückung erhaltung der Ordnung am Mittwoch in Mailand eingetroffen ist.

Nach einer Meldung der „Zürcher Post“ stellen sich bei der italienisch-schweizerischen Grenzmannschaft in der Nähe liegendem Staße Dejeutere der italienischen Armee ein, die bis auf weiteres in der Schweiz interniert werden.

Italiens Kriegsvorbereitungen.

In Gorbinnien sind bereits zwei Konzentrationslager für feindliche Zivilpersonen errichtet. Das bekannteste Montenegro-Dekret besteht folgende polizeiliche Maßnahme für die Deutschen und Oesterreicher und den Nachweis, daß sie militant sind, sonst werden sie interniert.

Die Zollwachen werden zurückgezogen.

c. B. Lugano, 22. Mai. Die „Stampa“ meldet: Die österreichischen Zollwächter wurden von der Bezirksgrenze aus Caslino zurückgezogen und haben sich nach den Orten Storo, Ledero und Corbino begeben, ebenso taten die von Ponte Caffore und Sabrone, nachdem sie vorher die Telegrafen- und Telephonleitungen sowie die elektrische Lichtanlage zerstört hatten. Die Wachposten rieten der Bevölkerung an zu flüchten. Die österreichischen Zollwächter haben wohl verhofft, verabschiedeten sie sich höflich von den italienischen Zollwächtern.

Die Kriegslage.

Nach großen Anstrengungen ist es begrifflich, wenn eine gewisse Ermüdung und Erschlaffung eintritt. Kampflich wenn die Anstrengungen nicht von einem entsprechenden Erfolge begleitet gewesen sind. Dies zeigt sich nicht nur beim einzelnen Menschen, sondern auch bei der Tätigkeit größerer Heeresverbände. Engländer und Franzosen haben seit mehreren Tagen mit allen Kräften versucht, die deutschen Stellungen bei Ypern-Arras und Lille zu durchbrechen, um den Gegner aus Nordfrankreich und Westflandern zu vertreiben. Es wird allgemein anerkannt, daß die Angriffe selbst mit außerordentlicher Energie und großer Tapferkeit ausgeführt worden sind. Trotzdem hatten sie nur unbedeutende örtliche Erfolge. Das eigentliche große Operationsziel wurde nicht erreicht. Und als die Mißerfolge sich von Tag zu Tag häuften, alle Angriffe abgelehnt wurden, und es nicht gelang, über die an den ersten Tagen eroberten Stellungen weiter vorzudringen, so machte sich bei den Engländern und Franzosen ein Nachlassen der Angriffskraft und der Angriffslust bemerkbar. Sie haben zunächst keine weiteren Angriffe größeren Stils auf der ganzen Front unternommen, sondern es ist eine gewisse Kampfpause eingetreten, die hauptsächlich durch Geduldswache ausgefüllt wurde. Nur nördlich über Ypern, südlich Neuve Chapelle, und im Maße von Ypern an der Waas fanden noch feindliche Vorstöße statt, die aber ohne weiteres abgewiesen werden konnten. Durch unsere vorzüglich arbeitende Luftaufklärung ist festgestellt worden, daß der Gegner in der Nähe von Arras Verstärkungen erhalten hat. Sie sind aber voraussichtlich in erster Linie als Ersatz für die außerordentlich großen Verluste zu betrachten, die in den letzten Kämpfen entstanden sind. Man muß aber annehmen, daß die Gegner nach Auffüllung der Lücken erneut zum Angriff vorgehen werden. Die deutsche Heeresleitung hat aber die entsprechenden Gegenmaßnahmen getroffen, so daß dem Wiederbeginn der feindlichen Offensive mit voller Ruhe und Sicherheit entgegengehen werden kann. Auch sie wird nicht imlande sein, die deutschen Linien zu durchbrechen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz fanden nördlich des Nemen kleinere Gefechte statt, die noch fortgesetzt werden und bisher noch nicht zur Entscheidung herangereift sind. An der Dnubia haben die deutschen Truppen die Stellen ergriffen und bereits örtliche Erfolge erzielt. Südlich des Nemen wurde die Besetzung der getrennt geschlagenen

auf, die auch für die Kriegführung von bestimmendem Einfluß sein werden. Einmal das nach Süden weit vorpringende Trentino, dessen Spitze bis an den Gardasee weit und das teilweise in das italienische Land hineinragt. Es ist deshalb auch den umfassenden Angriffen am meisten ausgesetzt. Die Offensive wird durch verhältnismäßig zahlreiche und gute Querverbindungen erleichtert. Das zweite, bedeutendste Moment ist der Hochgebirgscharakter des Grenzgebietes. Man nun der eine oder der andere Teil die Offensive ergreifen, es wird sich zuerst immer ein Gebirgsriegel entwickeln, auf dessen Eigentümlichkeiten hier nicht näher eingegangen werden kann. Beide Staaten sind auf ihn durch besondere Aufstellung von Alpentruppen vorbereitet. Daß aber solche Truppen nicht unbedingt dazu erforderlich sind, sondern daß sich auch die aus dem Flachlande stammenden Truppen sehr bald an die Eigenart dieses Krieges gewöhnen, haben die Ereignisse in den Karpaten und die erfolgreiche Teilnahme der deutschen Truppen an den dortigen Kämpfen bewiesen.

Beide Staaten sind seit langer Zeit befreundet gewesen, ihre Grenzen durch Befestigungen zu sichern. Nicht nur die vorher aufgeführten großen Straßenzüge, sondern auch kleinere Nebenwege sind durch zahlreiche Befestigungsanlagen gesichert. Es sind dies aber keine großen Festungen, sondern Sperrforts, die lediglich die Aufgabe haben, eine bestimmte Straße oder einen bestimmten Uebergang zu sperren. Oesterreich hat, da es ein weites Gebirgsland hinter sich hat, überhaupt keinen großen Waffenplatz, Italien dagegen, das die lombardische Tiefebene zu dessen hat, die ganz andere taktische und strategische Verhältnisse aufweist, besitzt den großen Waffenplatz von Verona, der mit den älteren Befestigungen von Mantua, Peschiera und Legnago das bekannteste italienische Festungsviereck bildet, das schon in früheren Feldzügen eine große Rolle gespielt hat. Von nächstst wurde es im Februar 1848 mehrheitlich ausgenutzt. Und auch 1866 sind Verona und Peschiera in der Schlacht von Culasso von bedeutendem Einfluß gewesen. Nebenfalls wird der Krieg mit einem Kampf um die Sperrbefestigungen beginnen. Ihre Niedererkämpfung ist für jede Partei, die die Offensive ergreift, die Voraussetzung zur Weiterführung der Operationen. Die Niedererkämpfung der Hochgebirgsbefestigungen und Sperrforten wird sich besonders deshalb sehr schwierig gestalten, weil für die schwere Artillerie nur schwer geeignete Stellungen aufzufinden sein werden und den Bewegungen außerhalb der Straßen große Schwierigkeiten entgegenstehen.

An dem Südbuge der Alpen denkt sich die lombardische Tiefebene aus, die sich zwischen den Alpen und dem Apennin in der allgemeinen Richtung von Westen nach Osten hinzieht und durch den Lauf des Po bezeugt wird. An sie schließt sich im Nordosten die venezianische Ebene, die etwa 55 Kilom.



Grösster Erfolg! Walhalla Jubelnder Beifall!

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 11 1/2 Uhr
Frühschoppen-Vorstellung.
 Nachm. 4 Uhr: Vorstellung. Kl. Preise. 1 Kind frei.
 Abends 8 Uhr: Elite-Vorstellung.
 Das herrliche Fest-Programm!

Rudolf Mälzer, unser einheimischer
 brillanter Komiker.
Katie Loisset, Deutschlands viel-
 schätzigste Künstlerin
 Geschw. Birkeneder-Damhols - Kriegswoche usw.
 Tageskasse Festtags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Feiertag,
 von nachm. 3 1/2 bis abends 11 Uhr

je 2 grosse Konzerte
 der Kapelle Görlach.

Mittwoch, den 26. Mai, nachm. 8 1/2 Uhr
Konzert der beliebten Kapelle
 unter Mitwirkung des Opernsängers Herrn Willi Brochs (in Felgrau) vom
 Stadttheater in Wirsburg. Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Militär frei. F. Winkler.

Raben-Insel.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Pfingstfeiertag,
 von 7 bis 9 Uhr
Morgen-Konzert
 von 11 bis 1 Uhr
Frühschoppen-Konzert
 nachm. von 3 1/2 bis 7 und von 7 1/2 bis 10 Uhr
2 gr. Konzerte.

ausgeführt von d. Hell. Berg-Orchester. Programm 15 Pfg. (gültig
 für Eintritt).

Dienstag, den 3. Pfingstfeiertag, v. nachm. 3 1/2 - 10 Uhr abds.
Wohltätigkeits-Militär-Konzert
 ausgef. v. d. Kapelle der Ersatz-Abt. d. Mannsch. Feld-Art.-Reg.
 Nr. 75. Dir. Obermusikdir. C. Steurer.
 E. Kurzhals.

Restaurant Schreiber-Kolonie am Post
 Niederstr. 11, am Riebeckpark.
 Empfehle mein inmitten herrlicher Gartenanlagen gelegenes Lokal zum
 Feiern zur gef. Benutzung.
Outgepflegtes Gaulesches Altbier, hell u. dunkel. - **Aufma-
 bacher - Weisbräu** - Kaffee in Tassen und Portionen -
 diverse andere Speisen und Getränke.
 Eduard Quasebart.

Grüne Tanne, Nietleben.

Empfehle meine Lokalitäten zur gefälligen Vernehmung.
 Billige Pension. Aug. Schwelneberg.

Schönster Ausflugsort
 für Vereine, Gesellschaften, Familien etc.
Gasthaus Sennowitz
 30 Minuten v. elektr. Bahn Halle-Trotha.
 Bes. H. Wenig. Fernsprecher 992.
 Schöner zugfreier Garten.
 Geschützte Sommerterrassen. Regelbahn.

Gasthaus Büschdorf.
Für die Pfingstfeiertage
 angenehmer Aufenthaltsort im zugehörigen herrlichen Garten.
 Speisen und Getränke wie bekannt, wozu einladet
 R. Modler, in St. im Felde.
 Dritten Feiertag, abends 8 Uhr
Vortrag über Volksernährung i. Kriege.

Waldhaus Zöckeritz bei
 Bitterfeld.
 Vollständig reizende Lage, umgeben von Laub- und Nadelhochwald, im
 Röhrl. Forstbesitz Zöckeritz.
 Neue Bewirtschaftung, freundliche Zimmer, bekannte gute Küche, volle Pension
 mit Wohnung Mk. 3.50 bis 4.- pro Tag.
 Von Bitterfeld und Bitterfeld aus auf schönem Wege zu erreichen.
 Inh. Albert Puhlmann, Telefon 158.

Bilz Sanatorium
 Dresden-Radebeul
 Beste Kurorte der Provinz,
 Venen-, Nieren-, Darm-,
 Herz-, Leber-, Nerven-,
 Frauen- und Geschlechtskrankheiten,
 Heilerhitze, Rheumatismus,
 Jodkur, Asthma, Nerven-
 schmerz, Verdauungsstörungen,
 Bluthochdruck, Bluthier-
 alle Frauenkrankheiten.
 Prospekt frei.

Alexisbad (Harz) Hotel Elysium in Depen-
 dach in schönster Lage d. Selke-
 tals. Rom. Garten. Umkleebad
 elektrisches Licht. Bad i. Hause
 Tel. 104 (Harzgerode), Prospekt d. d. Besitzer. Wwe. L. Haase.

Schönemann'sche
Schwimm- und Badeanstalt
 ist eröffnet.
 Belegarten 25
 Besitzer Hugo Franke.

Bruno Heydrichs
Konservatorium für Musik und Theater.
 Begründet 1899. I. Hallesches Konservatorium. Giltchenstr. 20.
Hochschule: Ausbildung vom Beginn bis zur künstle-
 rischen Reife in allen Fächern der Musik u.
 des Theaters, sowie für den Lehrberuf.
Grundschule: Aufnahme für Klavier, Violine, Cello schon
 vom 7. Lebensjahre ab. - Gesangunter-
 richt auch an Anfänger.
Klassen- und Einzelunterricht.
 Prospekte durch das Sekretariat. - Sprechstunden des
 Direktors von 12-1 und 3-4. Anmeldungen täglich.
 Hochschullehrer Aug. Müller.

Fr. Kohls Restaur. u. Gartenlokal
Zum Schultheiss, Königstraße 4,
 Seltliches Bierherstellungsbetrieb im Hause,
 anerkannt gute Küche, empfiehlt seine Spezialitäten zu festlichem Feiern. **Enter**
kräftiger Mittagstisch, gewählte Abendkarte zu kleinen Preisen.
 Hochachtungsvoll Aug. Müller.

C. Bauer's Brauerei - Ausschank
 Ratkaustr. 3. - Telefon 1051.
 Halte meinen schönen **Garten** sowie geräumige Kofenande
 schattigen, zugfreien als angenehmen Aufenthalt
 - bestens empfohlen.
 Reichhaltige, saisongemäße
Früh-, Mittag- u. Abendkarte
 zu kleinen Preisen. Otto Bauer.

Bergschenke
 mit Bismarck-Denkmal
 Halles-Grüdnitz
 empfiehlt seinen schattigen Garten
 nach Verande. Gut gelagerte Biere. **Wine,** Dinere von 12-2 Uhr
 mittags. Speisen der Saison: R. Crullerzer Stangen - Spargel.
 Speckkuchen.
 Hochachtungsvoll Paul Zschege.

Heide-Park
Pfingst-Wiese, Frei-Konzert.
Oesterreich. Damen-Matrosen-Trompeter-Korps.
 Eintritt frei. B. Bernhardt.

Die Sommerausgabe
 des
Allgemeinen Mitteldeutschen
Fahrplanbuches
 ist zum Preise von **20 Pfg.** in allen hiesigen
Buchhandlungen u. den meisten **Papier-
 geschäften** zu haben. Ausserdem nehmen
 Bestellungen darauf die **Geschäftsstellen**
unserer Zeitung und unsere Boten
 entgegen.
 Verlag der Saale-Zeitung.

Väter, Mütter, Frauen, Bräute
schützt Eure lieben im Felde
 gegen Ungesundheit des Körpers mit
Dr. Henkel's Schutzmittel
 (Feldpostbrief 35 Pfg.)
 1000e Anerkennungen. Erfolgsverfühl. Generalvertreter für den Bez.-Halle:
Paul Flemming, Fernsprecher 8141.
 Schwefelstr. 10, I.

Beratungsstelle für Sriederfamilien,
 kostenlose Rechtsauskunft
 für jedermann
 wochentags 9 bis 12 Uhr vormittags.
Deutsches Kartell Halle
 (Verband nationaler Vereine)
 Marienstr. 17, I.

Eis aus städtischem Leitungswasser.
 Mit dem Vertriebe von Eis aus städtischem Leitungswasser wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Zur
 Befestigung genügt Folgende:
 Zugleid wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Preis für Eis, das frei Haus geliefert wird, wie folgt
 erhöht worden ist:
 a) für Haus- und Wirtschaftbedarf von 5 Mk. auf 6 Mark per Monat;
 b) für Lieferung ganzer Blocks um 5 Pfg. per Block.
 Halle, Feststellungsbescheid 42, den 14. Mai 1915.
 Verwaltung des Städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Apollo-Theater.
 Heute und an beiden Pfingstfeiertagen, abends 8 Uhr:
„Die Landstreicher“.
 Operette in 1. Teil in 2 Akten von E. M. Fiebrig.
 Am 3. Pfingstfeiertag, abends 8 Uhr:
 In neuer Einföhrung, zum 1. Male:
„Hoheit tanzt Walzer“
 Operette in 3 Akten von Julius Brammer u. Alfred Grünwald.
 Musik von Leo Sayer.
 In allen Vorstellungen **keine Kriegspreise!**
 loge 1.55, I. Rang u. Sperrh. 1.30, I. Par. 1.05, II. Par. 0.85, II. R. 0.50.

Thalia-Theater.
 Gastspiel v. Mitgliedern d. Stadttheaters
 Sonntag, d. 23. Mai 1915, abds. 8 1/2 Uhr
Aus Liebe zur Kunst.
 Ballett: Alt und Jung.
 Vorträge der Mitwirkenden:
 Karl Stahlberg, Hans Mantius,
 Otto Tiedemann, Blanda Hoffmann,
 Martha Schösser und Else Posen.
 Montag, d. 24. Mai 1915, abds. 8 1/2 Uhr
Die Kunst geliebt zu werden.
 Ballett: Der Frühling.
 Vorträge der Mitwirkenden:
 Karl Stahlberg, Hans Mantius,
 Otto Tiedemann, Blanda Hoffmann,
 Martha Schösser und Else Posen.
 Am beiden Abenden: Ballett-Fantastime
Beim Souper.
 Preise d. Plätze: Mk. 1.55, 1.05, 0.80, 0.55.
 Eintrittskarten in d. bek. Zigarrengebi.
 u. abds. an der Kasse des Thalia-Theaters.

Pfingstfreilichtspiele
 von Mitgliedern des Stadttheaters
im Olympia-Park.
 Sonntag, den 23. Mai
 vorm. 11 1/2 Uhr: Die Saune des Ver-
 liebten. - Wägen und Ballett-
 nachm. 4 Uhr: Die verunkunte Glode.
 Dienstag, den 25. Mai
 nachm. 4 Uhr: Die verunkunte Glode.
 Preise d. Plätze: norm. Mk. 0.45 - 1.05
 (1. Stuhl, norm. Mk. 0.45 - 1.50 f. Bier).
 Vorverkauf an der Kasse des Thalia-
 theaters u. in den bekannt. Zigarrengeb.
 Straßengassenverbindung. Karte I
 und Straßengasse Halle-Merzbach.

3 D.
 28. 5. 6. 7. S. Ber.
Reise-Plaids
 von 3 Mk. bis 24 Mk.
Sporthaus
Julius Bacher,
 Halle a. S. Leipzigerstr. 102.

Im selbstgemachten Kleid,
 das gut paßt, die Trägerin ziert
 und preiswert ist, liegt viel Freude.
 Jede Dame sollte jetzt zu schneiden
 versuchen. Favorit-Schritte sind
 unbedingt zuverlässig und das
 neue Favorit - Moden - Album
 (60 Pl.), Jugend - Moden - Album
 (60 Pl.) bietet schöne Vorlagen.
W. F. Wollmer, strasse 6-8.

Thalia-Festsäle
 Inh.: Emil Osburg
Geiststr. 42
 Tel. 818
 hält zu den Pfingstfeier-
 tagen seine gut bürgerlichen
 Lokalitäten bestens empfohl.
Mittagstisch
 zu alten Preisen.
 1. Feiertag: Krebsuppe -
 Aal blau mit Butter und
 Gurkensalat - Rindfleisch
 in Sahnesauce - Kom-
 pott - Fürst Pückler.
 2. Feiertag: Frühlingssuppe
 - Frikasse von Zunge -
 Rossteil mit Meerrettich
 u. gerösteten Kartoffeln -
 Kompott oder Salat -
 Ananasbombe.

Berghotel Katzenstein
Bad Sachsa (Südharz)
 empfiehlt zur Erholung Wohnung mit
 guter Verpflegung pro Tag f. 5.50 Mk.
 Fernruf 14. Bei C. Riemenschneider.

Urin-Untersuchung,
 chemische und mikroskop., sowie
 Prüfung von Urin
 auf Zuckerbestandteile
 fertigt genauheit und billig
 Apotheker C. Krüger,
 Königstraße 24, Ecke Merzbachstr.

G. W. Trothe
 Optisches Institut,
 Poststraße 9/10,
 Geogr. 1816. Tel. 2916.

Loden-Mäntel
 für Damen, Herren und Kinder,
 sehr praktisch und preiswert.
 H. Schuss Nachf., Str. Zisterstr. 84.